

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1994)

Heft: 2

Rubrik: SES-intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SES-Jahresbericht 1993/94

Gründung der AntiAtom-Koalition CAN. Verstärkte Einbindung der anderen Umweltorganisationen in die Atom- und Energiepolitik. Neue Köpfe im Präsidium und in der Geschäftsstelle.

Medienkonferenzen

- 1. 4. 93: Energiepolitisches Konzept der Umweltorganisationen (mit 18 Organisationen)
- 3. 5. 93 Energiepolitisches Gespräch mit BP Ogi (mit 18 Organisationen)

Medienmitteilungen

- 17. 2. 93: Atomgesetzrevision: Pferd am Schwanz aufgezaumt!
- 30. 3. 93: Ogi verweigert Gespräch mit den Umweltorganisationen
- 4. 5. 93: Schweiz exportiert doppelte Mühleberg-Produktion
- 1. 6. 93: Atomgesetz-Revision: Referendum drängt sich auf
- 1. 6. 93: Nagra: Schutzbehauptungen (UO seien Schuld an Endlager-Verzögerungen)
- 23. 6. 93: Enttäuschung der SES über Bewilligung des Zwischenlagers Würenlingen
- 23. 6. 93: (mit KSU) UO kritisieren erneute Verschiebung der Energieabgabe
- 29. 6. 93: Nagra: Politischer Standortentscheid!
- 15. 7. 93: (mit PSR) Jodtabletten gegen Super-Gau: halbherzige Geste des BAG
- 16. 9. 93: Freiwilligkeit allein führt nicht zum Ziel (zum "Energie 2000"-Jahrestag)
- 16. 11. 93: Atommüll-Zwischenlager Würenlingen: so nicht!
- 16. 12. 93: THORP: Wiederaufarbeitung von Atommüll ist unverantwortlich
- 17. 12. 93: (mit PSR) Genugtuung über die Bemühungen amerikanischer Parlamentarier, Transporte von CH-Brennelementen zur Wiederaufarbeitung zu verbieten
- 19. 1. 94: Bundesdiktat bei der Lagerung von atomaren Abfällen: Demokratie-Abbau durch das Departement Ogi
- 1. 2. 94: Alpeninitiative dringend nötig
- 25. 2. 94: JA der AGNEB zu Wellenberg: Wissenschaftlich unhaltbar!
- 7. 4. 94: Einladung zur Tschernobyl-Veranstaltung in der ETH

- 20. 4. 94: Umweltverbände zum Energiegesetz: Energie 2000 gefährdet (gemeinsam mit KSU-Org.)

Veranstaltungen

- 15. 5. 93 SES-Jahresversammlung zum Thema "Energie - Risiko - Politik"
- 15. 6. 93 Informationstag für Medienvertreter zum Thema "Altreaktoren" (mit Greenpeace)
- 14. 12. 93 öffentliches Hearing der CAN "Alterung von Atomkraftwerken" im Auditorium Maximum der ETH
- 15. 4. 94: "Tschernobyl - acht Jahre danach", ETH Zürich

AntiAtom-Koalition CAN

- 13. 2., 13. 3., 3. 7., 4. 9. 93: Vollversammlungen
- 1. 10. 93 Gründungs-Medienkonferenz in Bern.
- 14. 12. 93: Öffentliches Hearing zum Thema "Altreaktoren" im Auditorium Maximum der ETH.
- 19. 3. 94 Vollversammlung mit Verabschiedung der definitiven Statuten

Einsprachen, Vernehmlassungen

- 30. 4. 93: Vernehmlassung zur Strahlenschutz-Verordnung
- 31. 5. 93: Vernehmlassung zur Teilrevision des Atomgesetzes und des Bundesbeschlusses zum Atomgesetz
- 16. 11. 93: Einsprache gegen die nukleare Bau- und Betriebsbewilligung für das Zwischenlager Würenlingen ZWILAG

Energiestadt

- Aufbau des Themas "Verkehr" in Zusammenarbeit mit E 2000-Aktionsgruppe "Treibstoffe"
- Aufbau von Strukturen für die flächendeckende Bearbeitung von mittelgrossen Gemeinden
- 12. 3. 93: Erfa-Tagung Frauenfeld: "Kommunale Energieplanung"
- 17./18. 5. 93: Planungs-Klausur
- 11. 6. 93: Gemeindegemeinschaft Langenthal: "Marktwirtschaft in der Energieversorgung" (Least Cost Planning LCP, Integrierte Ressourcen-Planung IRP, Energiedienstleistungen)

- 12. 11. 93: Erfa-Tagung Lenzburg: "Energiepolitik bei knappen Ressourcen"

- 5. 3. 94: TV-Sendung "Mitenand" präsentiert die Energiestadt Olten

Energie 2000

- Konfliktlösungsgruppen Wasserkraft KOWA und Uebertragungsleitungen KGÜ: Aufbau einer Begleitgruppe innerhalb der Umweltorganisationen.
- Mitarbeit in den Aktionsgruppen "Elektrizität", "Brennstoffe", "Treibstoffe" und "Regenerierbare Energien", ab 1994 mit neuen Vertretern aus dem SES-Stiftungsrat
- Mitarbeit in den Begleitgruppen der Weiterbildungsprogramme RAVEL und PACER
- 13. 12. 93 Strategiesitzung mit den Umweltorganisationen
- Ab Januar 94 "Rickenbacher-Gespräche", um auf höchster energiepolitischer Ebene das Stabilisierungs-Engagement der Energiewirtschaft und des Bundes zu bestärken

Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen

- Kontaktstelle Umwelt KSU (Geschäftsführer von NFS, SBN, SGU, SES, VCS und WWF plus Ruedi Strahm als "Antenne in Bern"). 1993 / 94 Erarbeitung der gemeinsamen "Plattform 94"
- Europa-Koordination (KSU-Geschäftsführer plus Koordinatorin Theresa Herzog), ab 1994 "Umwelt für Europa UFE", eingeengt auf die Nachbereitung der Luzerner und die Vorbereitung der Umweltministerkonferenz von Sofia
- "Gartenlaube" (Koordination zu Energie-Themen, Ebene Geschäftsführer/Sachbearbeiter)
- Umweltclub (Koordination der Aktivitäten auf Geschäftsführer/Sachbearbeiter-Ebene von ca. 20 Umweltorganisationen und Hilfswerken)
- Die Coordination Romande Sortir du Nucléaire wurde im Sommer 93 mangels Finanzen aufgelöst
- 1. 10. 93 Gründung der AntiAtom-Koalition / Coalition AntiNucléaire CAN nach kontroversen Vollversammlungen.

Initiativen

- Lancierung von Energie-Umwelt- und Solar-Initiative am 17. 9. 93 durch eine breite Koalition von Organisationen und Parteien
- Seit Sommer 93 Vorbereitungsarbeiten für neue Antiatom-Initiativen unter Federführung der SES

Weitere Aktivitäten / Teilnahme

- ParlamentarierInnen-Treffen zu aktuellen Themen (mit NFS, SBN, SGU, VCS, WWF)
- Brief an ParlamentarierInnen betr. Osteuropa-Kredite
- Anfang 94 Lobby-Arbeit zur Atomgesetz-Teilrevision
- 27. 4. 93 Koordinationsgespräch E 2000 - Abfall - Energie
- 8. 5. 93 Tagung "Lebensstil für die Zukunft" von "Gerechtigkeit - Frieden - Bewahrung der Schöpfung"
- 14. 5. 93: ADEV-Tagung über Least Cost Planning LCP
- 11. 8. 93: Strategie-Gespräch "Photovoltaik-Förderung"
- 14./15. 8. 93: Grimsel-Gipfelkonferenz
- 5. 11. 93 Europa-Seminar
- 3. 12. 93 Referat "Energiepolitik" im Nachdiplomkurs Umwelt der Uni ZH
- 23. 12. 93: UO bei BR Ruth Dreifuss

Intern

- 15. 5. 93 Das SES-Präsidium wechselt von Conrad Brunner und Ursula Mauch zu Rosmarie Bär und Heini Glauser
- 26. 11. SES-Klausur in Brugg
- 1. 2. 94 Karl Wellinger tritt die Geschäftsführung an Kurt Marty ab. Bis zu dessen Einsatz im August (70%) wird Inge Tschernitschegg Geschäftsführerin ad interim.
- 1. 2. 94: Anstellung von Marie-Theres Bregy als Mitarbeiterin im Sekretariat (60%)
- 28. 3. 94: Austritt von Geri Girschweiler
- Energie + Umwelt wird ab Nummer 2/94 von den Journalisten Peer Teuwsen und Urs Willmann produziert
- 10. 93 - 5. 94 Praktikantin Sabine Ziegler (ETH UW Naturwissenschaften) untersucht das Engagement der Umweltorganisationen im Aktionsprogramm "Energie 2000" und leistet wertvolle Hilfe beim Altreaktor-Hearing und bei den Energie-Initiativen.
- 21. 4. 94 SES-Klausur in Brugg

Bilanz 1993**Aktiven**

Kasse	527,15
Postcheckkonto SES	20.447,12
Postcheckkonto Projekte	4.507,60
Kontokorrent GZB.6	7.417,57
Anlagekonto GZB.5	30.852,05
Verrechnungssteuer-Guthaben	866,25
Debitoren	7.972,25
Transitorische Aktiven	12.248,70
Total Umlaufvermögen	84.838,69
Kautions Büromiete	4.000,00
Büromaschinen	3.780,00
Mobiliar	1,00
Materiallager	1.470,00
Total Anlagevermögen	9.251,00
Total Aktiven	94.089,69

Passiven

Kreditoren	36.371,90
Darlehen	0,00
Transitorische Passiven	12.360,00
Rückstellungen	18.000,00
Total Fremdkapital	66.731,90
Eigenkapital	15.997,49
Gewinnvortrag	11.360,30
Total Eigenkapital	27.357,79
Total Passiven	94.089,69

SES-Erfolgsrechnung per 31.12.1993

Zusammenfassung

Aufwand	Abschluss 93	Budget 93	Abschluss 92	Budget 92	Budget 94
Personalkosten	162.917,75	152.000,00	162.797,85	180.000,00	216.000,00
Miete/Strom	19.423,25	17.000,00	16.752,50	18.000,00	18.000,00
Betriebskosten	50.734,20	37.000,00	35.958,55	35.000,00	40.000,00
Energie + Umwelt	35.719,15	30.000,00	34.009,40	40.000,00	40.000,00
Oeff. arb./Werb./Presse	20.186,85	5.000,00	91.634,80	28.000,00	8.000,00
Besondere Projekte	89.753,80	8.000,00			30.000,00
Aufwand Mailings	66.776,70				50.000,00
Beitrag an and. Organisationen					12.000,00
Jahresversammlung	4.130,35	3.000,00	2.863,30	3.000,00	4.000,00
Abschreibungen	2.250,00	3.000,00	3.730,00	3.000,00	2.000,00
Total Aufwand	451.892,05	255.000,00	347.746,40	307.000,00	420.000,00
Ertrag					
Mitgliederbeiträge	204.322,00	170.000,00	170.354,35	200.000,00	220.000,00
Spenden/Beiträge	129.799,05	60.000,00	164.423,70	80.000,00	50.000,00
Ertrag Mailings	111.249,85				130.000,00
Beitr. von and. Organisationen					10.000,00
Ertrag Verlag	1.556,80	3.000,00	4.922,00	5.000,00	3.000,00
EnergieStadt E2000	13.070,00	10.000,00	7.645,00	7.000,00	5.000,00
Andere Erträge	3.254,65	2.000,00	9.847,50	3.000,00	2.000,00
Total Ertrag	463.252,35	245.000,00	357.192,55	295.000,00	420.000,00
Total Ertrag	463.252,35	245.000,00	357.192,55	295.000,00	420.000,00
J. Total Aufwand	451.892,05	255.000,00	347.746,40	307.000,00	420.000,00
Gewinn/Verlust	11.360,30	-10.000,00	9.446,15	-12.000,00	0,00

Sekretariat

Marie-Theres Bregy (ab 1.2.94)
 Gerhard Girschweiler (Redaktor bis 28.3.94)
 Kurt Marty (Geschäftsleiter ab 15.8.94)
 Karl Wellinger (Geschäftsleiter bis 31.1.94)
 Inge Tschernitschegg (Geschäftsleiterin ad interim, 1.2.-15.8.94)

Ausschuss

Rosmarie Bär (Präsidentin)
 Heini Glauser (Vizepräsident)
 Martin Bäumle
 Marie-Theres Bregy
 Thomas Flüeler
 Erich Graf
 Robert Horbaty
 Kurt Marty
 Gabriele Petri
 Ursula Renold
 Mathias Rotach
 Leo Scherer
 Giuseppina Togni
 Lydia Trüb
 Inge Tschernitschegg

Mutationen Stiftungsrat**Austritte:**

Elmar Ledergerber
 Hans Rudolf Tschudi

Neuwahlen:

Bea Capaul
 Judith Egloff
 Erich Graf
 Rita Haudenschild
 Kurt Marty
 Ursula Renold
 Giuseppina Togni

Revisorenbericht

Am 11. Mai 1994 habe ich die Jahresrechnung 1993 der SES geprüft und gebe Ihnen aufgrund der mir zur Verfügung gestellten Unterlagen folgenden Revisionsbericht ab:

Ich habe festgestellt, dass
 - die Bilanz und Erfolgsrechnung mit den Büchern übereinstimmen
 - die Bücher ordnungsgemäss geführt sind

- die Vermögenswerte durch entsprechende Nachweise belegt sind
 - die Darstellung der Vermögenslage und der Erfolgsrechnung korrekt ist.

Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich der Generalversammlung Ihrer Stiftung, die vorliegende Jahresrechnung 1993 mit einem Gewinnsaldo von Fr. 11'360.30 zu genehmigen.

Die Revisorin Demeter-Treuhand & Co
 Jolanda Keller-Meile

Neu im Stiftungsrat und im Ausschuss

Ursula Renold

Ihre Dissertation schrieb sie über "Dualistische Bildungskonzepte im Spiel der sozioökonomischen Entwicklung von 1850 bis 1950". Aber das klinge, meint sie, "viel zu kompliziert". Grundsätzlich gehe es darum, warum "Frauen in rezessiven Zeiten immer wieder zuerst aus dem Arbeitsprozess fliegen". Das Thema deutet das Engagement der 33jährigen Ursula Renold wenigstens an. Neben einem 3/4-Pensum an der



Akad in den Fächern Volkswirtschaftslehre, Geschichte und vernetztes Denken ist sie seit vier Jahren Einwohnerrätin der Grünen Partei in Brugg. "Es braucht einfach eine Opposition im Aargau!", sagt sie. Politisiert wurde Ursula Renold, die heute in einer Wohngemeinschaft lebt, durch die Tschernobyl-Katastrophe. In die Arbeit bei der SES will sie vor allem ihr Umwelt-Oekonomie-Wissen einbringen, das sie sich während des Studiums angeeignet hat.

Giuseppina Togni

Sie ist die erste und einzige "dipl. Energieberaterin" der Schweiz. Giuseppina Togni, 1962 in Gordola geboren und im Tessin aufgewachsen, absolvierte nach ihrem Physikstudium an der ETH in Zürich ein Nachdiplomstudium ("Bau und Energie") am Technikum in Winterthur. Doch berufstätig geworden, hatte sie irgendwann genug davon, sich als Experimentalphysikerin mit der Entwicklung und Optimierung von optischen Sicherheitsmerkmalen für Banknoten und Kreditkarten herumzuschlagen. Im "grösseren Zürcher Ingenieurbüro", in dem sie seit 1989 arbeitet, gefällt es ihr besser. Da ist sie, als Bereichsleiterin und thematisch näher bei ihrer Ausbildung, mit der Energieplanung für Gemeinden und Quartiere beschäftigt. Sie erstellt Expertisen, untersucht Möglich-



keiten der Sonnenenergienutzung, macht Elektrizitätsfeinanalysen und allgemeine Beratung. Giuseppina Togni wohnt in Zürich, ist Mitglied des Netzwerks "Fachfrauen Umwelt". Von der SES nach ihrer Einstellung zur Atomenergie befragt, entschloss sie sich für ein weiteres Engagement im Umwelt- und Energiebereich. Sie glaubt, dass in der traditionellen Energienutzung ein enormes Sparpotential vorhanden ist und hofft, zusammen mit der SES Druck machen zu können, damit Energie 2000 kein Papiertiger bleiben wird.

Neu im Stiftungsrat

Bea Capaul

Als sie während des Studiums bei der BBC im KKW Leipzig arbeitete, da habe sie einiges mitgekriegt, sagt Bea Capaul. Wer in den Entscheidungsgremien sitzt, welche Interessenspolitik gemacht wird, und dass es einzig und allein "um den Stutz" gehe. Sie ist zur Überzeugung gelangt, dass es genügend



AKW gibt. Darum sitzt sie im SES-Stiftungsrat, und sie verspricht sich von diesem "interdisziplinären Gremium", dass es Impulse geben und aufdecken kann, wie das Spiel läuft: "Denn Leuten muss klar werden, was passiert, wenn sie immer mehr Energie verbrauchen."

Bea Capaul vertritt die Disziplin Umweltchemie. Geboren (1957) und aufgewachsen ist sie in Baden AG. Nach ihrer Lehre als Apothekerkelferin holte sie bei der Akad die Matura nach, studierte Biochemie und doktorierte an der Zürcher ETH in bioorganischer Chemie, wo sie seit 1991 einen Lehrauftrag für organische Chemie in der Abteilung für Umwelt-Naturwissenschaften inne hat. Zwei Jahre arbeitete sie im Umweltbüro Solothurn, und seit dem Frühling dieses Jahres beschafft sie Aufträge für ihr eigenes Umweltberatungsbüro in Zürich. Ihre Spezialgebiete: Ökotoxikologie und ökologische Chemie.

Rita Haudenschild

Mit dem Sport-Studium, das sie 1980 abschloss, mochte sich Rita Haudenschild nicht zufrieden geben. So nahm sie noch ein Biologie-Studium in An-



griff. Dort schloss sie mit einem Liz in der Limnologie, der Süßwasserkunde, ab. Nebenbei machte sie viele Stellvertretungen im Unterrichtswesen. Aber auch das war ihr noch nicht genug: Mit einem Nachdiplomstudium in Luftreinhaltung an der Ingenieurschule Biel vervollständigte sie ihr Wissen. Derart umfassend ausgebildet gründete sie 1991 zusammen mit drei Kollegen in Bern das Umweltbüro "Arias". Die 36jährige Rita Haudenschild ist verheiratet und hat eine Tochter, die 18 Monate alt ist. Als Fachfrau in Sachen Luftreinhalteverordnung wird sie in der SES für Kompetenz in dieser Frage besorgt sein.

Judith Egloff

In der SES will Judith Egloff an den Umweltfragen weiterarbeiten, die sie in ihrer Arbeit beschäftigt hatten. Denn ein wenig hat sie diesen Bereich mit dem Stellenwechsel anfangs dieses Jahres verlassen. Sie ist Biologielehrerin an der Kantonsschule Riesbach in Zürich geworden. Zuvor arbeitete sie, nach ihrem Biologiestudium (Spezialgebiet Gewässerökologie) und der Ausbildung



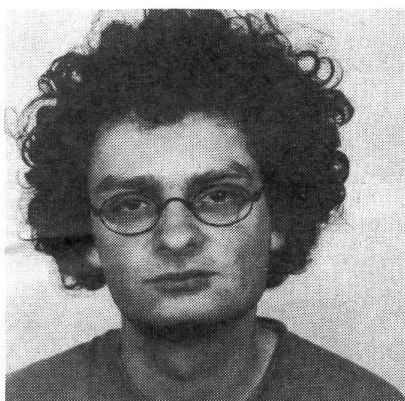
zur Mittelschullehrerin, sechs Jahre bei der Ökoscience AG. Dort erstellte sie unter anderem einen Emissionskataster und einen Umweltschutz-Massnahmenplan für den Kanton Graubünden, arbeitete an der Ökobilanz 2 der Swis-sair mit und betreute verschiedene Projekte im Bereich Arbeitshygiene und Gesundheitsschutz in der Industrie.

Geboren ist Judith Egloff 1958 in Berikon AG. Dort besuchte sie die Schulen, in Wohlen erlangte sie das Primarlehrerinnen-Diplom. Mittlerweile wohnt sie in Thalwil ZH. Von der SES, für die sie die Energieorganisation schlechthin, verspricht sie sich Einflussmöglichkeiten im politischen Bereich.

Neu in der E+U-Redaktion

Zwei Jahre lang war Gerhard Girschweiler verantwortlicher Redaktor von Energie + Umwelt. Im Frühjahr übertrug er diese Aufgabe in neue Hände. Genauer gesagt: einem Team, das seit geraumer Zeit zusammenarbeitet. Gemeinsam besuchten Peer Teuwsen und Urs Willmann 1989/90 die Ringier Journalistenschule und gründeten anschliessend ein Pressebüro in Zürich.

Peer Teuwsen wohnt in Zürich, ist aber 1967 in Deutschland, genauer: im Westerwald geboren. Er ist darin begriffen, sein Germanistik- und Philosophiestu-



dium abzuschliessen. Und er schreibt Reportagen und Porträts für Zeitungen und Zeitschriften wie die Frankfurter Rundschau, die Weltwoche, das Magazin, die Neue Zürcher Zeitung und die WoZ.

Urs Willmann wohnt in Neftenbach und ist daselbst 1964 geboren. Er hat ein unterbrochenes Studium in Germanistik, Filmwissenschaften und Publizistik vorzuweisen und schreibt als freier



Journalist mit Vorliebe Reportagen (etwa für WoZ und Weltwoche) und wissenschaftliche Hintergrundartikel (für Die Zeit). Daneben hütet er Haus und Garten.

Mahnfeuer gegen die Zerstörung des Alpenraums

Es kocht und brennt in den Alpen

Am 13. August werden die Mahn- und Widerstandsfeuer in den Alpen wieder brennen. Die lodernden Feuer sollen sichtbare Zeichen sein gegen die zerstörerischen Eingriffe in den alpinen Lebensraum.

Das Alpengebiet ist nicht nur durch den Massentourismus, das Militär und den Niedergang der Berglandwirtschaft bedroht. Der anschwellende Transitverkehr und die rücksichtslose Nutzung der letzten Wasserkraftpotentiale stellen eine zunehmende ökologische Bedrohung für die Alpenregionen dar. Die Mahnfeuer sollen als sichtbare Zeichen auf diesen Wahnsinn hinweisen.

Alte Tradition

Schon vor Jahrhunderten wurden in den Alpen in Zeiten der Bedrohung Mahnfeuer angezündet. Diese Tradition wurde 1986 von Bündner ÄplerInnen wieder aufgenommen. In der Zwischenzeit ist die Aktion "Feuer in den Alpen" international ausgeweitet worden. Im letzten Jahr brannten zwischen Wien und Nizza weit mehr als tausend Mahnfeuer.

Wo brennt es?

In der Schweiz sind neben vielen kleinen Höhenfeuern mehrere grössere Veranstaltungen geplant. Man kann auch selbst ein Feuer organisieren. Mitteilungen darüber sind erbeten bei "Feuer in den Alpen", Postfach 669, 3900 Brig, Tel. 028/23 61 62. Wer aber dazu keine Lust hat, kann sich dem bestehenden Angebot anschliessen:

Alp Scholl (GR), Arbeitsgruppe Val Madris (081/83 17 89)

Bernina Pass (GR), Pro Bernina Palù (082/5 01 41)

Bouchserhorn, WWF-Sektion Unterwalden (041/64 13 09)

Chuomisbergli/Adelboden (BE)

WWF-Ortsgruppe, (033/73 30 49)

Hinterrüti bei Horgen (ZH) Kritisches Forum Zürichsee (01/ 725 88 09)

Klenenhorn/Brig (VS) Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr (028/ 23 61 62)

Mederngenfluh bei Schanfigg (GR)

Naturfreunde Schweiz (031/ 301 60 88)

Sidelhorn - Grimselverein (036/ 71 38 93)

Zum letzten Höhenfeuer auf dem Sidelhorn wird eine gemeinsame Wanderung von Bern aus organisiert (8.-14. August). Organisator: Wander-Reisen Pierre Vuadens, Rossacher, 3084 Wabern, Tel. 031/ 961 58 72



Alpenforum 1994

Vom 11. bis zum 16. September findet in Disentis GR das diesjährige Alpenforum statt. Die Themen: Leben in den Alpen, Naturräumliche Dynamik, Nutzungswandel, Sozioökonomische Strategien.

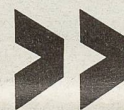
Programm und Anmeldung: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW), Bärenplatz 2, 3011 Bern. Tel. 031/312 33 75.



Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3



**Bei der Verwirrung zu Babel
hat Gott sich verrechnet. Sie
sprechen jetzt alle dieselbe
Technik.**



Elias Canetti, Die Fliegenpein

AZB 8005 Zürich

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

G 3

Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel 01/271'54'64